

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Wachstumstand**

**Juli 1970**



Bestellnummer : 210120 - 700004

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	Seite
Textteil	
Witterung . . . . .	2
Wachstumstand . . . . .	3
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge . . . . .	3
Tabellenteil	
Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes . . . . .	4

### Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet  
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher  
Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen  
Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik  
ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im August 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

---

### Witterung

Die Witterung im Juni war durchweg außergewöhnlich warm und verbreitet zu trocken. Die Niederschlagsmengen erreichten örtlich nur 15 % und in weiten Gebieten etwa 50 % der Durchschnittsmengen. Die amtlichen Berichterstatter bezeichneten die Niederschläge im Bundesgebiet für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten in 55 % der Fälle als zu gering und in 42 % der Fälle als ausreichend. Nur 3 % der Berichterstatter stellten zu hohe Niederschlagsmengen fest. Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland, die einen größeren Wasserbedarf haben, lauteten die Beurteilungen zu 60 % als zu gering, zu 37 % als ausreichend und zu 3 % als zu hoch.

Besonders ausgeprägt war die Trockenheit in Norddeutschland, wo aus einzelnen Ländern bis zu 100 % der Berichterstatter zu geringe Niederschlagsmengen meldeten.

## Wachstumstand

Hitze und Trockenheit im Juni trafen die Pflanzenbestände im Stadium größten vegetativen Wachstums besonders empfindlich, was sich in den Schätzungen der amtlichen Berichterstatter niederschlug. Geschätzt wurde zu Anfang Juli der Wachstumstand der wichtigsten Hack- und Hülsenfrüchte, der Futterpflanzen, des Körnermais und des Tabaks. Außer Tabak und Luzerne wurden alle in die Schätzung einbezogenen Kulturen nur durchschnittlich eingestuft, Kohlrüben und Viehweiden sogar erheblich schlechter. Gegenüber dem Vormonat haben sich die Noten für Kartoffeln, Zucker- und Runkelrüben sowie Erbsen, Ackerbohnen und Luzerne gebessert, Klee, Wiesen und Viehweiden hingegen wurden niedriger eingestuft. Im Vergleich zu den Noten, die 1969 um die gleiche Zeit abgegeben wurden, ist insgesamt eine ungünstigere Situation festzustellen. Bessere Noten als im Vorjahr erhielten lediglich Tabak und Luzerne, während alle übrigen Kulturen teilweise erheblich schlechter als im Vorjahr eingestuft wurden; bei Viehweiden beträgt die Differenz fast einen ganzen Punkt. Unterschiede zwischen den größeren Bundesländern wurden insoweit deutlich, als insgesamt bessere Noten aus den süddeutschen Ländern gemeldet wurden.

### Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1969	1970	
	Juli	Juni	Juli
Spätkartoffeln	2,8	3,5	3,1
Zuckerrüben	2,7	3,3	3,0
Runkelrüben	2,8	3,3	3,1
Kohlrüben	2,9	.	3,4
Erbsen	2,6	3,0	2,9
Ackerbohnen	2,6	3,1	2,9
Wicken	2,6	.	2,9
Körnermais	2,9	.	3,0
Tabak	2,8	.	2,7
Klee	2,8	2,9	3,0
Luzerne	2,8	2,8	2,7
Wiesen	2,7	2,9	3,0
Viehweiden	2,7	2,9	3,6

An Pflanzenkrankheiten und Schädlingen wurden besonders Kartoffelkäferbefall und Auftreten der Rübenfliege sowie Mehltau bei Getreide erwähnt.

Wachstumstand einiger Acker  
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Mo- nats- an- fang	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spätkar- toffeln (einschl. der mittel- frühen und mittel- späten)
1	Schleswig-Holstein	Juli	2,7	-	3,1	3,1	3,1	3,3
2		Juni	.	.	2,9	3,1	.	3,3
3	Hamburg	Juli	-	2,9	3,3	2,8	-	3,1
4		Juni	.	.	-	3,2	.	3,3
5	Niedersachsen	Juli	3,0	3,1	3,1	3,2	3,0	3,2
6		Juni	.	.	3,1	3,2	.	3,3
7	Bremen	Juli	.	.	.	.	.	.
8		Juni	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juli	.	2,9	2,8	3,1	-	3,2
10		Juni	.	.	2,9	3,0	.	3,2
11	Hessen	Juli	3,0	2,9	2,8	2,7	2,8	3,0
12		Juni	.	.	2,8	2,9	.	3,4
13	Rheinland-Pfalz	Juli	2,8	2,8	2,4	2,8	3,0	3,0
14		Juni	.	.	2,8	2,9	.	3,4
15	Baden-Württemberg	Juli	2,6	2,9	2,8	2,8	2,7	3,0
16		Juni	.	.	3,0	3,0	.	3,6
17	Bayern	Juli	3,2	3,1	2,9	2,8	3,0	3,1
18		Juni	.	.	3,1	3,1	.	3,7
19	Saarland	Juli	-	2,6	2,6	2,5	2,6	2,7
20		Juni	.	.	2,7	2,7	.	2,9
21	Berlin (West)	Juli	-	3,2	.	.	.	3,4
22		Juni	.	.	2,1	.	.	3,2
23	Bundesgebiet	Juli	2,7	3,0	2,9	2,9	2,9	3,1
24		Juni	.	.	3,0	3,1	.	3,5

früchte und des Grünlandes

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
3,0	3,1	3,5	3,8	2,9	3,7	4,1	1
3,3	3,2	.	3,0	2,6	3,2	3,1	2
3,0	3,3	3,5	3,5	3,3	3,5	3,6	3
3,4	3,2	.	2,8	3,0	2,9	2,8	4
3,2	3,2	3,5	3,5	3,4	3,7	3,9	5
3,4	3,3	.	3,0	2,9	3,0	3,0	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
3,0	3,2	3,4	3,2	3,0	3,4	3,5	9
3,2	3,3	.	2,8	2,8	2,8	2,7	10
2,7	2,9	2,9	3,0	2,7	2,9	2,9	11
3,1	3,2	.	2,9	2,8	2,8	2,7	12
2,6	3,1	3,2	2,9	2,7	3,0	3,0	13
2,9	3,2	.	2,8	2,7	2,9	2,9	14
2,8	2,9	3,2	2,7	2,7	2,6	2,6	15
3,0	3,2	.	2,9	2,8	2,9	2,8	16
2,9	3,1	3,3	2,9	2,8	2,8	2,7	17
3,3	3,4	.	3,0	2,8	2,9	2,9	18
2,7	2,9	2,8	2,5	2,2	2,7	2,7	19
2,9	3,0	.	2,4	2,5	2,7	2,6	20
.	3,2*	.	2,9	2,9	3,1	2,8	21
.	2,7	.	2,5	2,8	3,0	2,9	22
3,0	3,1	3,4	3,0	2,7	3,0	3,6	23
3,3	3,3	.	2,9	2,8	2,9	2,9	24